

## Protokoll der 2. Sitzung des Deponiebeirats am 20.06.2017

Ort der Sitzung:  
Beginn: 15:00

Sitzungsraum der BEG, Wurster Str. 14  
Ende: 18:30

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste  
Die Stadtteilkonferenz Geestemünde war nicht vertreten  
Vertreter der eingeladenen Medien waren nicht anwesend

Nach der Begrüßung stellt Herr Prof. Dr. Adolphi die Tagesordnung zur Abstimmung. Diese wird ohne Änderungen angenommen.

Herr Kaminiarz bittet um Übersendung der Anlagen, die mit der Einladung zur 2. Sitzung digital übersandt worden sind, als Druckexemplar. Dieser Bitte schließen sich Frau Dr. Hanisch, Herr Dr. Walz, Herr Hoffmann und Herr Rommel an. Das Umweltschutzamt als geschäftsführende Stelle für den Deponiebeirat wird dieser Bitte entsprechen.

### **TOP 1: Genehmigung des Protokolls der 1. Sitzung des Deponiebeirates am 02.11.2016**

Herr Prof. Dr. Adolphi schlägt vor, dass die Hinweise der BIKEG zum Protokoll der 1. Sitzung diesem als Anlage beigefügt werden. Frau Dr. Hanisch geht das nicht weit genug; sie legt Wert darauf, dass die Anmerkungen der BIKEG insbesondere zu TOP 3, Seite 3, 7. Absatz (Aussage von Herrn Becker zum Rindenmonitoring) als Änderung in das Protokoll aufgenommen werden. Dem Protokoll wird mehrheitlich (8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen) mit der Maßgabe zugestimmt, dass diesem die Anmerkungen der BIKEG als Anlage beigefügt werden.

Herr Holz beantragt für die kommenden Sitzungen des Deponiebeirats die Anfertigung von Sprachaufzeichnungen. Der Antrag wird abgelehnt (8 Nein-Stimmen, 6 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

### **TOP 2: Stellungnahme des Vorsitzenden zur Terminverschiebung**

Herr Prof. Dr. Adolphi erläutert die Gründe für die Terminverschiebung. Ein seitens der BIKEG erstelltes Positionspapier war aus seiner Sicht einer konstruktiven Beiratsarbeit hinderlich. Er habe daher bei den einzelnen Akteuren (BIKEG, BEG, Umweltschutzamt und Umweltdezernentin) unabhängig voneinander für eine Konzentration auf Einzelthemen geworben, über die eine Annäherung durch gemeinsame Bewertung erreicht werden soll. Erneut mahnt er zu zwingend erforderlicher Empathie, sowohl für die Bürger als auch für die

Behörden. Der von der BIKEG in Frage gestellte Planfeststellungsbeschluss der senatorischen Behörde könne nicht Thema im Beirat sein, hier sei die Fokussierung auf Sachthemen erforderlich. Dringend bittet er darum, die über die Jahre entstandenen Vorurteile außen vor zu lassen.

Frau Dr. Hanisch trägt vor, dass der Planfeststellungsbeschluss auf Irrtümern beruhe und dies im Deponiebeirat erörtert werden müsse. Herr Kaminiarz weist darauf hin, dass die Behörden bei rechtswidrigen Sachverhalten von Amts wegen tätig würden.

### **TOP 3: Gutachtervortrag zum Bericht „Immissionsmessungen Bremerhaven“ vom 28.03.2017 (Dr. Klaus Berger, Eurofins GfA GmbH Hamburg)**

Die wesentlichen Erkenntnisse des Gutachtens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### **Feinstaub PM10:**

- Hinsichtlich des Feinstaubes PM10 wurden für alle untersuchten Schadstoffe die Bewertungsmaßstäbe (Grenzwerte) unterschritten.
- Im Untersuchungsgebiet Speckenbüttel liegen die Feinstaubkonzentrationen auf gleicher Höhe wie an der Luftmessstation HansasträÙe und entsprechen somit dem Niveau „städtischer Hintergrundwerte“.
- Höhere PM10-Werte wurden überwiegend bei östlichen Windrichtungen gemessen.
- Die im PM10 eingebundenen Metalle Arsen, Blei, Cadmium, Nickel, Kupfer und Zink sowie das Benz(a)pyren wurden an beiden Messpunkten in gleicher Höhe festgestellt und bewegen sich auf einem eher niedrigen (ländlichen) Niveau.

#### **Staubniederschlag:**

- Die Staubniederschlagswerte unterschreiten den Immissionswert der TA-Luft sicher.
- Die Depositionswerte für Arsen, Blei, Cadmium und Nickel schöpfen den Immissionswert der TA-Luft zu maximal 34 % aus und bewegen sich überwiegend auf einem niedrigen (ländlichen) Niveau.
- Die Belastung des Staubniederschlages mit Kupfer bewegt sich auf einem städtischen Niveau, während Zink einem niedrigen (ländlichen) Niveau zuzuordnen ist.
- Die Belastung mit der Deposition PCDD/F und WHO-PCB liegt an beiden Messpunkten deutlich unter dem Zielwert. Sie ist oberhalb von Hintergrundwerten, aber unterhalb von typisch städtischen Werten.

#### **Zusammenfassung:**

- Keine Überschreitung von Immissionswerten.
- Belastungsniveau schadstoffabhängig „ländlich“ bis „städtisch“.
- Windrichtungsbezogene PM10-Auswertungen ergeben kein Indiz für signifikante Belastungen durch eine lokale Quelle.
- Die Immissionssituation in den beiden Untersuchungsgebieten „Bremerhaven Nord“ und „Städtischer Hintergrund“ ist unauffällig.

Herr Dr. Berger legt Wert auf die Feststellung, dass die windrichtungsbezogenen PM10-Auswertungen keinen Hinweis auf die Deponie als Quelle geben, er diese aber als Emittent nicht ausgeschlossen habe.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Adolphi nach näheren Analysen außerhalb des Gutachtens teilt Herr Dr. Berger mit, dass auftragsgemäß untersucht worden sei.

#### **TOP 4: Erörterung des Gutachtens unter Berücksichtigung weiterer Stellungnahmen**

Frau Dr. Hanisch bemängelt methodische Fehler im Gutachten und verweist hierzu auf die Stellungnahme der BIKEG vom 19.06.2017, die vor Erörterung dieses Tagesordnungspunktes an alle Anwesenden verteilt worden ist. Insbesondere bemängelt sie das Versetzen von Bergerhoff-Gefäßen in der Pillauer Straße und des Feinstaubmessgerätes im Rasenweg.

Herr Dr. Berger räumt ein, dass ihm das Versetzen der Bergerhoff-Gefäße so nicht bekannt war, dieses aber dokumentiert sei, auch wenn es nicht im Gutachten ausgewiesen ist. Hinsichtlich der Messung von Schwebstaub käme es jedoch nicht auf die Anströmung an. Gleichwohl hätte er sich seitens der BIKEG eine zeitnahe Information über das Versetzen der Gefäße gewünscht.

Herr Dr. Walz ergänzt die Kritik an der Methodik um nachstehende Aspekte:

- Unzureichende Anzahl an Messpunkten
- Unzureichende meteorologische Datenerhebung
- Keine vollständige Erfassung der Deposition.

Herr Dr. Walz äußert ferner Kritik an dem Zeitraum des Messprogramms. Dieser sei nicht repräsentativ, da innerhalb des Messzeitraums vom 01.07.2014 bis 31.12.2016 die aus Sicht der BIKEG giftigsten und zu Staub neigenden Abfälle nicht mehr auf der Deponie abgelagert worden seien. Stattdessen sei wenig belastetes Profilierungsmaterial (Erde) gelagert worden, um den Weiterbetrieb der Deponie zu gewährleisten. Im Ergebnis sei festzustellen, dass die Immissionsmessungen unter realitätsfernen Bedingungen erfolgt seien und nicht dem Normalbetrieb der Deponie entsprächen.

Als letztes kritisiert die BIKEG die Interpretation der Ergebnisse. Man habe zwei problematische Standorte miteinander verglichen und mit dem Hinweis auf den städtischen Hintergrund die Werte als normal beurteilt. Im Ergebnis weise das Immissionsmessprogramm erhebliche Schwächen in der Durchführung wie auch in der Bewertung auf.

Im weiteren Verlauf der Diskussion verwahrt sich Herr Dr. Berger gegen die Anschuldigungen vermeintlich fehlerhafter wissenschaftlicher und methodischer Arbeit. Seine Untersuchungen seien mit Quellen- und Literaturangaben sowie Vorschriften belegt.

Herr Prof. Dr. Adolphi hält fest, dass über einen Zeitraum von 2,5 Jahren über 900 Werte gemessen worden seien, bei denen es 9 Grenzwertüberschreitungen beim Feinstaub PM10 > 50 µg/m<sup>3</sup> gegeben habe. Von diesen seien 7 bei östlicher Windrichtung zu verzeichnen gewesen.

Hinsichtlich des Konflikts mit der Versetzung der Bergerhoff-Gefäße sichert die BIKEG zu, Herrn Dr. Berger die Umsetzzeitpunkte zu übermitteln. Er werde im Gegenzug die zeitliche Auflistung der Messdaten einbringen. Ebenfalls erbittet der Vorsitzende von Herrn Dr. Berger die quantitative Zurverfügungstellung der Messung zur Überprüfbarkeit der Synchronisierung, um ein gemeinsames Vertrauen in die Daten zu finden. Ansonsten wird auf die Stellungnahme von eurofins zur Informationsschrift der BIKEG verwiesen, die dem Protokoll beigefügt wird.

Eine Erörterung des Gutachtens entsprechend TOP 4 a. und c. fand nicht statt.

#### **TOP 5: Festlegung zur Klärung offen gebliebener Fragen**

Herr Kaminiarz schlägt für die nächste Sitzung die Vorstellung des Rindenmonitoring-Gutachtens vor, da dies eine retrospektive Betrachtung ermögliche.

Herr Prof. Dr. Adolphi wirbt im Sinne der Annäherung der divergierenden Positionen für ein kleinstufiges Vorgehen in der weiteren Beiratsarbeit. Für ihn stünde die Herstellung von Plausibilität an erster Stelle. Herrn Dr. Berger bittet er um Klärung der aus dem Gutachten resultierenden, offenen Fragen seitens der BIKEG. Als weiterer Schritt soll das Rindenmonitoring-Gutachten im Deponiebeirat vorgestellt werden.

Herr Schott schlägt hinsichtlich der hohen Belastungen bei östlichen Windrichtungen vor, aus dem Deponiebeirat eine Handlungsempfehlung sowohl für Behörden als auch für die Politik zu entwickeln. Herr Dr. Berger stellt hierzu klar, dass er allein an Vorschriften, Richtlinien und Grenzwerte gebunden ist. Herr Dr. Teutsch stellt fest, dass sich aus seiner Sicht aufgrund der im Gutachten von Herrn Dr. Berger dokumentierten Ergebnisse keine behördlichen Handlungsverpflichtungen ergäben.

Frau Dr. Hanisch fordert abermals die Beantwortung der an das Umweltschutzamt, die BEG sowie an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gerichteten Fragen ein. Herr Becker erklärt hierzu, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Beantwortung des Fragenkatalogs nicht zielführend sei, da eine Vielzahl der Fragen der BIKEG schon beantwortet worden seien. Dr. Teutsch ergänzt, dass er nicht beabsichtige, weiter in der Vergangenheit zu suchen. Für in die Zukunft gerichtete Fragen stehe er selbstverständlich zur Verfügung.

Herr Holz äußert die Erwartung, dass der Deponiebeirat zu einer größeren Transparenz beitragen solle und regt hierzu häufigere Sitzungstermine an.

Die nächste Sitzung ist nach Doodle-Umfrage auf den 17.10.2017, 15:00 Uhr, terminiert.

gez.

Prof. Dr. Peter Adolphi  
Beiratsvorsitzender



## Teilnehmerliste

### 2. Sitzung des Deponiebeirats „Grauer Wall“

Datum: 20.06.2017

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Name	Institution	Unterschrift
Dr. Makonnen	BEG	
Ketteler	BEG	
Hoffmann	Vertreter des Magistrats	
Frau Dr. Hanisch	BIKEG	
Dr. Walz	BIKEG	
von Haaren	SPD-Fraktion in der STVV	
Holz	CDU-Fraktion in der STVV	
Kaminiaz	BÜNDNIS 90/Die Grünen-Fraktion in der STVV	
Bewer	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	
Dr. Teutsch	Gewerbeaufsichtsamt Bremen	
Frau Woelki	Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	
Rommel	Stadtteilkonferenz Leherheide	
Krull	Stadtteilkonferenz Geestemünde	
Schott	Stadtteilkonferenz Lehe	
Cordes	Feuerwehr	
Becker	Umweltschutzamt	

Prof. Dr. Adolph  
als Vorsitzender

Für das Protokoll:  
Frau Zielonka (ANE)

Gastvortrag:  
Dr. Berger

Weippert (Umweltschutzamt)